

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträtthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung,

das Ober-Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betr.

Das Oberersatzgeschäft in dem hiesigen Aushebungsbezirke wird

den 30. Juni und 1. Juli d. Js., im Rathhaus zu Dippoldiswalde,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfinden.

Indem dies in Gemäßheit der Bestimmung in § 68 Pct. 6 Abs. 3 der Ersatzordnung bekannt gemacht wird, werden die mit der Führung der Stammrollen beauftragten Behörden veranlaßt, für unverzügliche Aushändigung der ihnen zugehenden, an die zur Bestellung vor der Königlichen Oberersatzcommission verbundenen Militärpflichtigen gerichteten Ordres Sorge zu tragen, übrigens aber auch sich selbst in den betreffenden Aushebungsterminen zum Zwecke etwaiger Auskunftsertheilung vertreten zu lassen.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1876.

Der Civilvorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission  
des Aushebungsbezirkes Dippoldiswalde.  
v. Bosse.

### Bekanntmachung,

das Abfeuern von Geschossen betreffend.

In neuerer Zeit wiederholt es sich des Ofteren, daß bei festlichen Gelegenheiten unbefugt Geschosse abgefeuert werden. Der Königlichen Amtshauptmannschaft giebt dies Veranlassung, auf die in § 367 Pct. 8 des Reichsstrafgesetzbuches enthaltene Bestimmung, wonach derartige Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet werden, hiedurch besonders aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde, den 21. Juni 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
In Stellvertretung: v. Brück, Assessor.

### Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist dießfalligen Anträgen gemäß behufs der Ermittlung

a) des Todes oder Lebens der unter I. nachstehend genannten Verschollenen,

b) der unbekanntem Inhaber der auf dem unter II. beschriebenen Grundstücke noch haftenden alten Hypothek,

beziehentlich Bewirkung deren Löschung, das gesetzliche Edictalverfahren einzuleiten beschloffen worden.

Es werden demnach nicht nur die unter I. benannten Abwesenden, sondern auch alle Diejenigen, welche als Erben, Gläubiger derselben und aus sonst einem Rechtsgrunde an deren hinterlassenes Vermögen, sowie an der unter II. verzeichneten alten Hypothek Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem auf

den 25. Juli 1876

anberaumten Anmeldestermine — und zwar unter der Verwarnung, daß außerdem die Abwesenden für tobt und ihr Vermögen den sich gemeldeten und legitimirten Gläubigern werde ausgeantwortet, oder sonst den Rechten gemäß darüber verfügt, die bezeichnete Hypothek aber gelöscht und die außengebliebenen Interessenten für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche, sowie der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig werden erachtet werden — vor 5 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsamtstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche zu bescheinigen, mit dem zu bestellenden Contradictor, beziehentlich den Antragstellern und unter sich rechtlich zu verfahren, sodann aber



den 16. August 1876

des Actenschlusses, sowie

den 23. September 1876

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben übrigens bei 15 Mark Strafe zur Annahme gerichtlicher Ladungen Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein, am 18. April 1876.

Lommasssch.

I.

- a) Carl Gottlob Köhler, gebürtig aus Ober-Pressendorf, ist aus dem Feldzuge 1813 nicht wieder zurückgekehrt, seitdem auch über sein Leben oder seinen Tod eine Nachricht nicht erlangt worden, und hat nach einer Mittheilung des Königlichen Kriegsministeriums muthmaßlich seinen Tod in diesem Feldzuge gefunden. Sein Vermögen besteht in 133 Ml. 5 Pf. hypothekarisch sicher gestellter Forderung und außerdem 7 Ml. 26 Pf. Baarbestand beim Deposito.
- b) Carl Christoph Kästner, geb. den 13. Februar 1816 in Ober-Pressendorf, hat sich 1843 von da wegbegeben, um angeblich in Camenz als Maurer in Arbeit zu treten, ohne daß jedoch seit dieser Zeit irgend eine Nachricht über sein Leben oder seinen Tod zu erlangen gewesen ist. Sein Vermögen besteht in 78 Ml. 86 Pf. Sparkasseneinlage, nebst Zinsen vom 1. Januar 1861 ab.
- c) Albert Robert Schulze, geboren den 9. Februar 1820 in Frauenstein, von welchem seit dem 24. October 1842 keine Nachricht anher gelangt ist. Sein Vermögen besteht in 243 Ml. 7 Pf. Sparkasseneinlage nebst Zinsen vom 1. Januar 1862 ab.
- d) Christoph Friedrich Weichelt, geboren den 22. März 1794 in Hartmannsdorf bei Frauenstein, hat sich von da, um in Kopenhagen als Sattler in Condition zu treten, im Jahre 1824 entfernt, ohne daß seit dieser Zeit über sein Leben oder seinen Tod irgend eine Nachricht anher gelangt ist. Sein Vermögen besteht in einer Sparkasseneinlage über 163 Ml. 88 Pf. nebst Zinsen vom 1. Mai 1869 ab.
- e) Carl Gottlob Teuchert, geboren den 7. März 1812 in Frauenstein, ist im Jahre 1854 aus dem Kreisfrankenhaus zu Zwickau entflohen und nach Amerika ausgewandert, von wo aus er auch seine Ankunft daselbst brieflich unterm 11. Januar 1855 gemeldet, während, seitdem über sein Leben oder seinen Tod keine weitere Nachricht zu erlangen gewesen ist. Sein Vermögen besteht in einer Sparkasseneinlage über 57 Ml. 87 Pf. nebst Zinsen vom 1. Januar 1872 ab.
- f) Gottlieb Friedrich Hennig, gebürtig aus Hartmannsdorf bei Frauenstein, ist in der Schlacht bei Königgrätz 1866 verwundet worden und seit dieser Zeit keinerlei Nachricht über sein Leben oder seinen Tod anher gelangt, so daß er, wie auch nach einer Mittheilung des Königlichen Kriegsministeriums anzunehmen, in dieser Schlacht seinen Tod gefunden hat. Sein Vermögen besteht in einer Sparkasseneinlage über 20 Ml. 40 Pf. nebst Zinsen vom 1. November 1867 ab.

II.

77 Mark 98 Pf. unbezahltes Kaufgeld für M. August Friedrich Hecht in Freiberg, lt. Kaufs vom 21. Juni 1824, auf Folium 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nassau haftend.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

In der großen und kleinen Wassergasse, sowie in der Kirchgasse, sollen zur Einfassung des Trottoirs circa 550 Meter Bordsteine gelegt und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Materiallieferung an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die Bedingungen an Rathsexpeditionsstelle einzusehen und ihre Offerten

bis spätestens den 26. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr,

unterschieden und versiegelt an Rathsexpeditionsstelle abzugeben, woselbst sodann die eingegangenen Offerten geöffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1876.

Der Stadtrath.  
Voigt, Bürgermstr.

**Tagesgeschichte.**

Dippoldiswalde. Mit dem Bau der neuen Turnhalle neben dem Schulgebäude ist durch Graben des Grundes seit einigen Wochen begonnen worden; es macht sich die theilweise Abtragung des Abhanges hinter der Turnhalle nöthig, wodurch die niedere Hälfte des Schulgäßchens an Breite bedeutend gewinnt. Bei den Erdarbeiten sind 7—8 Italiener beschäftigt, die sich, wie durch Rührtheit und Ruhe, so auch durch emsiges Arbeiten vortheilhaft hervorthun.

— „Ehret die Todten!“ Am heutigen Johannis-tage wandeln zahlreiche Bewohner unserer Stadt hinaus nach dem stillen Friedhofe, um die Gräber ihrer Lieben zu schmücken. Es ist dies eine schöne, eine edle Sitte, die wir in alle Zukunft hegen und pflegen wollen. Die Blumen bilden eine

heilige Kette, welche uns, die wir noch auf Erden wallen, mit Jenen verbinden, welche in die Ewigkeit vorangingen und uns nur ein schmerzliches Gedenken hinterließen. Auch der Aermste unter uns sucht an diesem Tage den Tribut seiner Liebe in Gestalt eines Kranzes oder Blumenstockes auf den stillen Hügel niederzulegen, der die irdische Hülle eines lieben Verwandten oder Freundes deckt. Wir können ihnen, die der bittere Tod von uns trennte, ja nichts weiter geben; aber wir ehren uns selbst, wenn wir die Worte der heiligen Schrift erfüllen: „Ehret die Todten!“

Dresden. Die Berichte der Finanzdeputation über den Anlauf der Hainichen-Rosßweiner, der Zwickau-Lengefelder und der Greiz-Brunner Eisenbahn sind an die 2. Kammer gelangt. In Bezug auf die zuerst genannte



dieser 3 Bahnen liegt ein Majoritäts- und ein Minoritäts-  
gntachten vor; die Minorität ist gegen den Ankauf der Bahn,  
während die Majorität denselben auf Grund der von der  
Regierung vorgeschlagenen Bedingungen empfiehlt. Der An-  
kauf der beiden anderen Bahnen dagegen wird von der De-  
putation einstimmig empfohlen.

— Der Schluß und die feierliche Verabschiedung  
des Landtages war bekanntlich durch königliches Decret auf  
morgen (Sonnabend) festgesetzt. In Abgeordnetenkreisen trat  
aber mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der  
Landtagsbeschluß wahrscheinlich erst am nächsten Dienstag er-  
folgen werde. Am darauf folgenden Tage gedenkt Se. Maj.  
der König, der am sächsischen Hofe üblichen Sitte gemäß,  
den Mitgliedern der Ständeversammlung ein großes Diner  
zu geben. Die Abreise des Königs paares nach Ragaz, welche  
auf den 26. d. M. festgesetzt worden war, scheint demnach  
verschoben worden zu sein.

— Nach der Mittheilung eines Mitgliedes der „russischen  
Colonie“ in Dresden, welches nach Baden-Baden übergesiedelt  
ist, haben in den letzten Jahren 400 fremde Familien Dres-  
den verlassen, und zwar hauptsächlich wegen der so sehr  
gestiegenen Theuerung des Lebens daselbst.

— Die Betheiligung an den Zeichnungen für die auf-  
gelegt gewesene 3procentige sächsische Rentenleihe ist  
eine sehr befriedigende gewesen, indem trotz der bedeutenden  
Summe (90 Millionen Mark) fast der ganze Betrag ge-  
zeichnet worden ist. Hauptsächlich hat das Capital anlegende  
Publikum sich hierbei sehr lebhaft betheiliget, wie solches die  
überaus große Anzahl Zeichnungen von kleinern und mittleren  
Beträgen documentirt.

**Schlottwitz.** In der hier bestehenden Fabrik land-  
wirthschaftlicher Maschinen fanden bisher durch die Thätigkeit  
und Umsicht des Besitzers Herrn Böttcher über 100 Arbeiter  
ihr gutes Lohn und Fortkommen. Als eine große Calamität  
ist daher die eingetretene ZahlungsEinstellung in dem Etablis-  
sement zu bezeichnen. Herr Böttcher hatte sich vom einfachen  
Dorffschmied zu einer immerhin ansehnlichen Größe mit gutem  
Erfolg emporgearbeitet; doch konnte er den zeitgemäßen Ein-  
flüssen auf den Credit nicht widerstehen, und so fiel er in  
Folge der so vielen Fallissements, auch wohl der eigenen,  
über seine finanziellen Kräfte gehenden Unternehmungen und  
der allgemeinen Flaueheit der Geschäfte zum Opfer.

**Nadeberg.** In dieser Woche starb hier die Ehefrau  
des Wirthschaftsbesizers Werner an Blutvergiftung.  
Demselben war das Vieh am Milzbrand erkrankt und haben  
deshalb getödtet werden müssen. Die Frau hat bei Abwartung  
des Viehes mit der Hand eine kleine offene Wunde (sogen.  
Witesser) am Halse berührt, dadurch ist der Hals so furcht-  
bar angeschwollen, daß der Tod trotz sofortiger ärztlicher  
Hilfe nach wenigen Stunden eingetreten ist.

**Berlin.** Der Vertrag zwischen der Berlin-Dres-  
dner Eisenbahn und dem preussischen Staate, nach welchem  
dieser den Betrieb der erstern für ewige Zeiten unter gleich-  
zeitiger Garantie der Prioritäten der Bahn seitens des Staates  
und vorbehaltlich der Genehmigung des Landtages und der  
Generalversammlung der genannten Gesellschaft, übernimmt,  
ist jetzt abgeschlossen worden.

— Bei der Berliner General-Staatskasse gelangen jetzt  
die Zweimarkstücke zur Ausgabe. Diese Stücke, welche  
ein sauberes und zierliches Aussehen haben und ungemein  
handlich erscheinen, sind nicht ganz so dick und nicht ganz so  
groß, wie die österreichischen Gulden. Das Gepräge der  
Zweimarkstücke ist scharf und deutlich, der Rand ist tiefer ge-  
kerbt, wie der der Einmarkstücke. Die Zweimarkstücke zeigen  
auf der einen Seite den Reichsadler und in einer Umschrift  
die Werthbezeichnung und die Jahreszahl, auf der anderen  
Seite befindet sich, wie bei den Goldstücken, das Bildniß des

Kaisers mit der Umschrift: „Wilhelm, Deutscher Kaiser,  
König von Preußen.“

— Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel feiert am  
15. August den achtzigjährigen Eintritt in die preussische  
Armee.

**Oesterreich.** Die Begegnung des Kaisers von Ruß-  
land mit dem Kaisers von Oesterreich wird am 8. Juli  
in Reichstadt (in Böhmen) stattfinden. Auch Kronprinz  
Rudolf wird den Zaren begrüßen.

**Rußland.** In Petersburg starb am 20. Juni der  
Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz. Er war der  
jüngere Bruder des regierenden Großherzogs von Mecklen-  
burg-Strelitz, am 11. Januar 1824 geboren, mit der Groß-  
fürstin Katharina Michailowna vermählt und bekleidete den  
Posten eines russischen Generals der Artillerie.

**Türkei.** Die Stimmung im Lande ist recht gedrückt  
und namentlich in Konstantinopel sind dumpfe Gerüchte von  
einer Gährung verbreitet. Der Sultan ist in Folge der  
letzten Mordthaten sehr verstimmt; der Großvezier ist bei ihm  
in Ungnade gefallen, soll bereits seine Entlassung erhalten  
haben; die Investitur des Sultans ist auf unbestimmte Zeit  
verschoben; die Minister sind unter einander uneinig — und  
man erwartet den Ausbruch eines Aufstandes. Dazu kommt,  
daß in der Garnison von Konstantinopel und besonders unter  
der Garde sich Unzufriedenheit zeigt und auf sie nicht sehr  
zu rechnen ist. Auch haben 24 Führer der Herzegowinischen  
Insurgenten erklärt, sich der Pforte nicht zu unterwerfen, und  
haben die Amnestie und den Waffenstillstand abgelehnt.

### Der Friedhof am Johannistage.

Schon in früher Morgenstunde wallen  
Ernst und schweigend hin nach Friedhofshallen  
Trauernde selbender und allein.

Frische Kränze sind es, was sie tragen,  
Und, im bangen Herzen stille Klagen,  
Gehen sie zum Heimbürgthor hinein.

Hier ist heil'ges Land, die Heimathstätte,  
Wo an der Entschlaf'nen Ruhebette  
Segenswort und Grabgesang ertönt,  
Wo man ehret, was von seinen Lieben  
Einzig nur der Erde noch verblieben,  
Ihre Gräber schmüdet und verschönt.

Sieh', die Liebe läßt nicht lange warten,  
Schafft ihr Saatseld um zum Blumengarten,  
Hügel, Kreuz und Denkmahl sind bekränzt.  
Doch ein tiefes Weh schmerzt die Gemüther;  
O der Nichtigkeit der Erdengüter!  
Eitel ist, was vor der Welt nur glänzt.

Hier gedenkt in sorgenvoller Lage  
Manches Herz der früher'n sel'gen Tage,  
Stöhnt und wünscht vergebens sie zurück.  
Seit der Tod das Liebste ihm entriß,  
Hat's auf Erdenlust verzichten müssen  
Und zertrümmert seh'n sein Lebensglück.

Doch getroßt! Durch Nacht zu lichten Höhen,  
Wo nach Kampf die Siegespalmen wehen,  
Leuchtet ihm des Christen heller Stern.  
Wieder mit den Lieben eng vereinet,  
Deren früher Hingang erst beweinet,  
Preist es dort die Schickungen des Herrn.

Uns auch wird die letzte Stund' einst schlagen,  
Möcht' uns vor Gericht kein Tag verklagen,  
Zittern machen vor der Sünde Fluch!  
Wo den Wanderstab wir niederlegen,  
Auf' uns Liebe nach: Hier ruh'n in Segen,  
Deren Herz für Recht und Tugend schlug!



## Fastnacht.

Aus Meister Gustav Adolph Leberecht's Papieren.

(2. Fortsetzung.)

Mir klopfte das Herz doch ein Bißchen. Der Zufall spielt Einem zuweilen schlimme Streiche, und wenn Anna Louise erfahren hätte, was hinter ihrem Rücken vorging — o — daran durfte ich nicht denken!

Bald nach 5 Uhr lehrte Dore mit dem Waschkorb zurück und packte in meiner Werkstatt, aus der ich die Arbeiter schon entlassen hatte, die Herrlichkeit des Orients aus, über die sie sich noch mehr freute, wie ich.

„So gut kann Unsereiner es freilich nicht haben,“ erzählte sie dabei. „Ich gehe bloß als Gärtnermädchen und mein Gefreiter im Domino. Dazu habe ich mir einen weißen Rock viermal mit rothem Band besetzt, den grünen Shawl von unserer Frau binde ich mir als Schärpe um, nehme den kleinen Semmelkorb, und mein Gefreiter besorgt mir die Blumen; vom Grünzeug ist noch genug in der Speisekammer.“

Anna Louise, Du wirst doch eigentlich schrecklich verrathen!

Nun ging's mit der Kostümierung meiner werthen Person los, und ich will dabei Dore reden lassen, denn ich schämte mich eigentlich ein Bißchen als Türke.

„Rothe Stiefelchens! — Die könnten Sie mir eigentlich borgen, Herr Lebrecht, — Ihnen sind sie doch zu klein! — Nehmen wir lieber die gestickten Morgenstiefel, die Ihnen im vorigen Jahr die Frau schenkte; die Sohlen sind ja noch ziemlich gut. So, sehen Sie, die passen besser! — Grüne Weinkleider und so weit, daß man sich zwei Röcke d'raus machen könnte — feinstes Merino und nagelneu! — Nehmen Sie sich damit in Acht, Herr Lebrecht! — Hier ist die Schnurre mit großen Buscheln! — 'ne gelbe Weste mit Silberlagen! — rein wie Spinat und Eier! — Herr Gott, eine rothe Atlasjacke mit! — was die wohl kosten mag? — Und eine blaue Schärpe mit Palmen, an die sechsmal 'rum, und Sie sind doch ganz weit in die Taille! — Nun binden Sie sich auch noch den krummen Säbel um, er ist bloß von Holz. — Ei, ei, und der grüne Turban mit 'nem abnehmenden Mond und weißen Hahnenbusch! — Herr Lebrecht, Sie sehen gottvoll aus, man könnte sich in Ihnen verlieben! — Der reine Türke! — Himmel, die Maske mit der krummen Nase und dem großen Bart! Na, in Ihnen erkennt wahrhaftig Keiner 'nen Drechslermeister wieder! — selbst die Frau würde sich vor Ihnen fürchten!“ —

Nun, es wurde sieben Uhr und schon ganz finster; Dore mußte gehen, mir eine Droschke zu besorgen. Für uns, in der kleinen Stadt, ist das Droschkenwesen natürlich nicht so geordnet und vervollkommenet wie in der Residenz; die Einwohner gebrauchen selten ein solches Fuhrwerk, nur die Reisenden von und nach dem entfernten Bahnhofe. Deshalb besitzen wir auch nicht mehr wie etwa zwölf solcher Droschken, d. h. Wagen von allem möglichen Kaliber, bereits sehr abgenutzt und mit einem einzigen elenden Pferde bespannt.

Natürlich durfte Dore nichts verrathen, für wen die Droschke sein sollte, und benachrichtigte den Kutscher im Voraus, daß er einen Türken und zwar wohin fahren sollte; ich hatte mit dem Menschen also gar nichts mehr zu verhandeln. Er mußte auch eine ganze Strecke weit von unserer Gartenthür in der Hintergasse vorfahren, wohin ich mich zu Fuß begab.

Obgleich im Februar, war die Luft warm und die ungepflasterte kleine Gasse recht schmutzig, indessen kannte ich ja hier auch im Finstern Schritt und Tritt. Einen Mantel hatte ich nicht mitgenommen, weil ich keinen besaß, und mit Ueberzieher oder Pelz würde ich mir das schöne Kostüm arg gedrückt haben; bei Nacht und Nebel sind ja alle Ragen grau, auch die Türken.

Ich erreichte die Droschke, stieg schweigend ein, drückte Dore noch einmal die Hand und rollte davon. Eigentlich

rollte mein Fuhrwerk weniger, als daß es wie eine Schnecke kroch, aber mit furchtbarem Gerumpel, und dabei mußte ich den Kopf fortwährend aus dem Wagenfenster strecken, um den Hahnenbusch am Turban nicht zu zerknicken.

Es war gerade nicht weit bis zur Tonhalle, bei dieser Beförderungsart etwa zwanzig Minuten; indessen schon nach den ersten zehn blieben wir halten, und aus dem Fluchen des Fuhrmanns entnahm ich, daß der störrische Gaul nicht von der Stelle wollte; er schlug wüthend hinten aus, und jedes Mal bekam ich dabei einen Ruck der Fensterumrahmung gegen meine Backe, daß mir fast Hören und Sehen verging.

Ich mußte zu alle dem schweigen, denn ich wollte mich nicht gerne durch meine Stimme verrathen.

Endlich erklärte der Kutscher, es ginge so nicht weiter; hier befinde sich gerade ein tiefes Loch in der Straße und ich müsse aussteigen, um ihm das eine Rad herausheben zu helfen. Schöne Zumuthung für einen türkischen Pascha und obendrein noch für mein glänzendes Kostüm! Aber was sollte ich thun? — Kein anderer Mensch ließ sich in der einsamen Straße erblicken.

Ich fügte mich daher dem Verlangen dieses bezahlten Slaven, arbeitete im Schweiße meines Angesichts unter der lästigen Maske, und als ich mich endlich überzeugte, daß auch damit Nichts geholfen sei, ging ich mit einem mir unwillkürlich entschlüpfenden: „daß Euch und Eure schlechte Mähre ein Donnerwetter hole“ meines Weges weiter. Der Kutscher rief mir noch einige nicht sehr höfliche Worte nach, von denen ich nur das eine, „Kümmeltürke“ verstand, doch achtete ich nicht weiter darauf.

Die Straßen waren sehr lothig, und ich konnte mir nicht einmal die besten Stellen aussuchen, weil ich mich im Schatten der Häuser fortzubücken mußte, um bei zufällig Begegneten nicht Aufsehen zu erregen. Ein Glück, daß Dore sich der rothen Saffianstiefeln angenommen hatte; die Morgenstiefel vertrugen diese Strapazen schon besser.

Endlich gelangte ich glücklich an den Eingang der Tonhalle, und es genirte mich nicht wenig, daß derselbe so erleuchtet war, aber auf der Straße konnte ich auch nicht lange stehen bleiben, fühlte die Raßkälte an meinen Füßen und faßte Muth.

Ein Eintrittsbillet hatte ich mir schon vorher besorgt und zeigte es nur dem galonirten Portier vor, der eine tiefe Verbeugung vor mir machte; er öffnete mir eine Thür, ich dachte sogleich in den Ballsaal einzutreten und befand mich in der Garderobe, die ich eigentlich zu vermeiden gewünscht hatte.

Ein kleiner behender Kerl sprang auf mich zu und machte eine sehr enttäuschte Miene, als er bemerkte, daß ich Nichts abzulegen hatte, an mir also wohl schwerlich ein Trinkgeld zu verdienen sein würde; indessen wußte er sich schnell zu helfen.

„Eure Gnaden,“ sagte er, „befehlen ohne Zweifel, daß ich Ihnen die Stiefel abbürsten soll?“

Dies war allerdings nur zu nothwendig, wie ich jetzt erst bemerkte. Er holte auch sogleich eine Bürste und begann sein Werk.

Selbstverständlich mußte ich ein Trinkgeld dafür geben, aber als ich in der Hosentasche nach meinem Portemonnaie faßte, — o Schrecken! — da war das letztere nicht mehr da. Vermuthlich hatte ich es zwischen die anderen weiten Falten des türkischen Grünen gesteckt, — ich erinnerte mich, daß ich beim Abschied aus der Droschke, Dore'n noch einen Thaler, den ich daraus nahm, in die Hand gedrückt, — es lag also noch in der Droschke, oder ich hatte es bei dem Wagenschieben verloren.

Zum Glück trug ich noch zehn Thaler in Kassenscheinen, den ganzen Rest meines Reptilienfonds, in einem kleinen Taschenbuche auf der Brust bei mir. Man berechne die Miethe für das Kostüm, das Billet, Dorens Douceur, Droschkengeld und Etwas über zehn Thaler in dem verlorenen Portemonnaie, — es stimmt! — Ich mußte, ehe ich noch den Ballsaal betreten, die Reserve angreifen.



Kann Einem bei solchen Fatalitäten noch gute Laune und Muth bleiben?

„Meine Sünde an Dir rächt sich schwer, Anna Louise!“ dachte ich mit einem heimlichen Seufzer. „Aber das kann nun Alles nichts helfen! Das Fricassée kann pro Portion doch nicht mehr wie zehn Groschen kosten, zwei machen zwanzig, eine Flasche Wein zum Thaler, — was könnte ich wohl noch mehr gebrauchen?“

(Fortsetzung folgt.)

## Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

12. Sitzung am 2. Juni 1876.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, Louis Schmidt, Lommäsch, Liebsher, G. Leicher, sowie die Ersahmänner H. Ebert, Heise und O. Käser.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparkasse 900 M., 1200 M., 300 M. und 750 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2) Von der Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Fortbildungsschule auf die Zeit vom 2. Mai bis mit 31. Decbr. 1875 nahm man Kenntniß. Hierauf kam

3) das Schreiben der Königl. Amtshauptmannschaft allhier vom 27. Mai d. J., die Verbreiterung und Correction des Communicationsweges Dippoldiswalde-Glashütte betr., in Vortrag. Man beschloß, hierbei Beruhigung zu fassen und weiteren Mittheilungen über die Absteckung jenes Weges innerhalb des hiesigen Stadtweiches entgegen zu sehen.

4) Von den Beschlüssen des Stadtraths vom 30. Mai d. J. auf die diesseitigen Anträge vom 19. v. M.,

a) betreffs der Abtretung eines Theils des sog. Hundezwingers zur Rosengasse und

b) bezüglich des dem Schießhausbesitzer Herrn Hofmann hier vor seinem Schießhause überlassenen Laasraumes nahm man Kenntniß und beschloß

zu b) sich mit dem Laaszins von 2 Pfg. pr. □ Meter zwar einverstanden zu erklären, jedoch zu beantragen, daß Herr Hofmann unbedingt veranlaßt werde, spätestens zum Herbst d. J. seine Umzäunung auf die ihm von der Flurdeputation angewiesene Grenze zurück zu verlegen.

5) Kam das Protokoll über die Verhandlung mit den am sog. Heideweg angrenzenden Grundstücksbesitzern wegen Correction und Verbreiterung jenes Weges in Vortrag. Man beschloß, den angrenzenden Grundstücksbesitzern das von denselben abzutretende Areal mit 9 Mark pro □ Ruthe Wiese und 6 Mark pro □ Ruthe Feld zu entschädigen, auch von der Hausbesitzerin Schumann schon jetzt nicht bloß das zur Verbreiterung des Weges, sondern auch das zur Anlegung einer Straße von 11 Meter Breite erforderliche Areal zu erwerben und derselben auf Kosten der hiesigen Stadtgemeinde

## Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Aufgeboten werden: Bäcker Ernst Paul Mehlhorn von hier und Selma Pauline Hermann in Gosschaude; Schuhmacher Gustav Ludwig Kellner in Dresden und Oda Antonie Schwenke hier.

## Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde. Am Johannisstag, Abends 8 Uhr, Gottesdienst in der Nicolai-Kirche.

Am 2. Sonntag n. Trin. predigt Hr. Pfarrer Ficker aus Reichstädt. Vorher Beichte und Communion: Hr. Sup. Dpib.

statt des von ihr zu beseitigenden natürlichen Zaunes einen Stängelzaun mit hölzernen Säulen, dessen Unterhaltung aber der Hausbesitzerin Schumann obliegt, herzustellen. Ebenso soll den Aulhornschen Erben gegen Beseitigung des natürlichen Zaunes längs der neuen Grenze ein Stängelzaun mit steinernen Säulen hergestellt werden, dessen Unterhaltung aber diesen für die Zukunft obliegt. Nicht minder beschloß man, die unter der Straße hinführende Schleuse, welche jetzt schon zu eng ist, bei der Verbreiterung der Straße entsprechend abzuändern und zu erweitern. Endlich soll auch Herrn Mühlenbesitzer Köllig statt der jetzt vorhandenen 2 Anfahrten eine Anfahrt wieder hergestellt werden. Die Offerte des Ausschusses für die Bezirks-Arbeits-Anstalt, das von dieser zur Verbreiterung der Straße abzutretende Areal, soweit es nicht bereits durch Ueberweisung anderen, durch die Verlegung des Weges frei werdenden Areals entschädigt werde, unentgeltlich herzugeben, nahm man an und genehmigte dagegen, daß von der städtischen Wasserleitung ab nach der Küche der Bezirks-Arbeits-Anstalt eine halbzöllige Abzweigung durch den bestellten Techniker, Schlossermeister Schmidt hergestellt und gegen einen vom Rohrwasser-Ausschuß auszuwerfenden Wasserzins Wasser zum Kochen und Trinken aus der städtischen Wasserleitung abgegeben werde, jedoch nur unter den Bedingungen

1) daß sich die Besitzer des Bezirks-Arbeits-Hauses allenthalben dem bestehenden Regulativ, die Abgabe von Wasser an Private aus der städtischen Wasserleitung betreffend, unterwerfen, besonders auch der Controle bezüglich jener Leitung durch den Stadtrath, bez. dessen Organe, und

2) daß das Wasser aus jener Privatleitung nur zum Kochen und Trinken für die Bewohner der Bezirks-Arbeits-Anstalt benutzt werde, nicht aber auch zum Waschen der Wäsche, Begießen der Gärten, Versorgung der Badeeinrichtung u. s. w.

6) Dem Rathsbeschlusse vom 30. Mai d. J., die Umpflasterung der großen und kleinen Wassergasse, sowie der Kirchgasse, eventuell eines Theils der Schuhgasse betreffend, trat man bei unter dem Antrage, daß vor der Verhandlung mit den Hausbesitzern der vor genannten Gassen zunächst die Differenz erledigt werde, die noch mit den Hausbesitzern der Herrengasse wegen Bezahlung der von der Stadt gelegten Bandensteine obschwebt.

Dippoldiswalde, am 10. Juni 1876.

Das Stadtverordneten-Collegium.

W. Wendler, Vorsteher.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Den 20., 21. und 22. August d. J. soll in der Stadt Frauenstein eine landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung stattfinden. — Anmeldungen für auszustellende Gegenstände werden bis 20. Juli erbeten.

Das Ausstellungscomité.

Dr. Köber, Vorsitzender.

## Die Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Anstalt

nimmt Versicherungen entgegen zu billigsten Prämiensätzen und bietet den Vortheil, ohne Stroh versichern zu können. Anträge nimmt entgegen J. G. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.



### Bekanntmachung.

Im Gasthose zur „Stadt Dresden“ zu Geising sollen  
**Montag, den 26. Juni 1876,**

folgende in hiesiger Communalverwaltung aufbereitete Hölzer und zwar  
von Vormittags 9 Uhr an:

- |   |  |
|---|--|
| 173 Stück weiche Stämme 11—17 Centim. Mittenstärke, 11—15 Meter lang,     | } unterm Aschen-<br>graben, Häuer-<br>brücke, Hart-<br>manns Raum,<br>Kaltenborn,<br>Sattlerbusch, |
| 352 „ weiche Klöpper, 15—22 Centim. Oberstärke, } 4,6 und 3,4 Meter lang, |  |
| 107 „ weiche dergl., 23—35 Centim. Oberstärke, }                          |  |
| 155 „ dergl. Stangen, 10—14 Centim. Unterstärke, 8—11 Meter lang,         |  |
| 111 „ dergl. Röhrehölzer,   |  |

von Mittags 2 Uhr an:

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 254 Raumkubikmeter weiche Klöpper,  | } und den<br>Siebenräumen<br>beständig, |
| 79 „ dergl. Stücke,                 |   |
| 68 3/4 Schock weiches Abraumreißig, |   |
| 169 Raummeter weiches Reißig,       |   |
| 2 „ Tannenrinden,                   |   |

einzelu und partienweise unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.  
Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden, auch ertheilt der hiesige  
Communalbeherr Kadner nähere Auskunft.

Geising, am 17. Juni 1876.

Der Stadtgemeinderath.  
Thiener, Bürgermstr.

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf das

## Berliner Tageblatt

nebst den Beigaben:

<p>der belletristischen Wochenschrift  <b>„Berliner Sonntagsblatt,“</b>          redigirt von Dr. Oscar Blumenthal,          dessen Verbreitung in fortgesetzter Steigerung begriffen ist, und welches gegenwärtig</p>	<p>dem illustrierten Wochenschrift  <b>„ULK,“</b>          redigirt von Siegmund Haber,</p>
--	---

**39,300 Abonnenten**

besitzt, eine Zahl, die bisher noch von keiner deutschen Zeitung erreicht wurde. Diese Thatsache spricht am Deutlichsten für die  
**Gediegenheit und Reichhaltigkeit** seines Inhalts und zeigt, daß das „Berliner Tageblatt“ allen Anforderungen, welche an  
**eine große deutsche Zeitung**  
 gestellt werden, vollkommen entspricht. **Special-Correspondenten** auf allen wichtigen Plätzen bedienen das „Berliner Tageblatt“  
 mit den **neuesten und zuverlässigsten Nachrichten.**  
 Im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheint gegenwärtig

**Fr. Spielhagen's**

neuer großer Roman **„Die Sturmfluth,“** welcher, wie alle Werke dieses gefeierten Autors, in allen gebildeten Kreisen  
**große Sensation** erregt.  
**Neu hinzutretende Abonnenten** erhalten den Anfang des Romans gegen Einsendung der Abonnements-Quittung  
 umgehend **franco und gratis** zugesandt.  
 Man abonniert pro Quartal zum Preise von nur

**5 Mark 25 Pf. = 1 3/4 Thlr.**

(für alle 3 Blätter zusammen)

jederverzeit bei allen Reichspostanstalten und wird im Interesse der verehrlichen Abonnenten um recht frühzeitige Abonnements-  
 Anmeldung gebeten, um sich den Empfang des Blattes vom 1. Juli an zu sichern.

**Die Expedition des „Berliner Tageblatt,“**  
 Jerusalemmer Straße 48.

### Extrafahrt nach Tyrol, Salzburg und der Schweiz

am 24. Juli. Fahrpreise aussergewöhnlich billig. Billets 4 Wochen giltig.  
Das ausführliche Programm: Ausg. A. 30 Pf., Ausg. B. mit Karte von Schweiz oder Tyrol (speciell zu verlangen) 60 Pf.  
franco gegen franco (nach auswärts gegen Briefmarken), ist zu beziehen durch das Expeditions-Bureau von

Ed. Geucke & Co., Dresden.

**Augenkranken** und **Gehörleidenden** bietet **Dr. R. Weller's Heilanstalt** zu Dresden  
(Victoriastr. 4) Cur und Pflege. Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staar-  
bilde glücklich operirt. — Auch künstliche Augen. — (Sprechzeit Vormittags.)



# Dresdner Johanni-Markt.

Bei Gelegenheit des am 26. und 27. d. M. hier stattfindenden Marktes mache ich die geehrten Besucher desselben auf mein seit 1865 bestehendes Etablissement aufmerksam und offerire in reichster Auswahl:

- $\frac{6}{4}$  breite **Cattune**, ganz waschecht, Meter von 44 Pfg. = Elle von 25 Pfg. an;
- $\frac{6}{4}$  breite **Cretonnes**, elsässer Fabrikat, Meter von 50 Pfg. = Elle 28 Pfg. an, bis zum feinsten **Madapolames** und **Batist**;
- $\frac{6}{4}$  breite **Jacconets** und **Organdies**, in nur neuen Mustern;
- Lenos** und **Varèges**, glatt, gestreift und carrirt, Meter von 53 Pfg. = Elle von 20 Pfg. an, bis zum feinsten seidenartigsten **Mozambique**;
- $\frac{5}{4}$  breite glanzreiche **Lustres**, in allen Farben, Meter von 70 Pfg. = Elle von 40 Pfg. an;
- $\frac{5}{4}$  breite **Doppel-Lustre**, carrirt, gestreift und glatt, Meter von 60 Pfg. = Elle von 35 Pfg. an;

**Alpaccas** und **Silks**, ramagirt, gestreift und glatt;

**Beiges**, **Croisees**, **Popelines** u. s. w. u. s. w.

**Reinwollene Rippe**, **Diagonales**, **Serges** u. s. w. u. s. w.

**Schwarze Mohairs**, **Alpaccas**, **Thybet**,

**Cachemirs** u. s. w. u. s. w.

**Schwarze und couleurte Seidenstoffe** in bekannt größter Auswahl und zu soliden Preisen;

Das Lager von

**Leinwänden**, **Bettzeugen**, **Inletts**, **Kessels**, **Blaudruck**, engl. **Leinen**, **blau Leinen**, **blau gedruckte Schürzen**, **Taschentücher**, **Kopftücher** zc. ist wie bisher gut sortirt und bietet in jeder Beziehung Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Die Preise sind billig, aber fest.

Wiederverkäufern gewähre ich den bei mir eingeführten en gros-Nabatt.

## Robert Bernhardt,

Dresden,

23 Freiburger Platz 23.

**Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur**  
en gros und en detail.

(Gegründet im Jahre 1865.)





### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten nur hierdurch die Trauerkunde, dass Mittwoch, den 21. Juni, Abends 6 Uhr, unser herzenguter, treusorgender Gatte und Vater,

**Rudolf Friedrich Göllnitz,**

Expedient bei der Königl. Amtshauptmannschaft allhier, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dippoldiswalde, den 21. Juni 1876.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr statt.

### Herzlichen Dank

der geehrten Jugend zu Zaunhaus und Rehesfeld für alle mir bei diesem Vogelschießen in so reichem Maaße erwiesene Ehre und Theilnahme. Dank, herzlichen Dank für die ehrenvolle Abholung vom Hause; ganz besonderen Dank noch den Verfassern des sinnreichen Gedichtes und der Uebersetzung des schönen Gesanges, überhaupt allen Denen herzlichen Dank, die beitrugen, das Fest zu verschönern und mir dadurch so große Freude bereiteten.

Noch schließe ich zugleich meinen herzlichsten Dank an für die erwiesene liebevolle Theilnahme bei meiner, vorigen Winter erlittenen Verunglückung, die mir durch Wort und That von Nah und Fern so reichlich zu Theil wurde.

Wäge Ihnen der Höchste Glück und Gesundheit in Fülle schenken und Unglück gnädiglich fern halten!

Zaunhaus, den 18. Juni 1876.

Karl Louis Kempe.

### Gras-Auction.

Nächstkommenden Dienstag, den 27. Juni, soll von Vormittag 10 Uhr an auf dem Weinholdtschen Gute in **Überndorf, Nr. 5**, sämtliches anstehendes **Gras** an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Die Besitzer.

### Auction.

Nächste **Mittwoch, den 28. Juni**, Vormittags 9 Uhr, werden im Gute Nr. 14 zu **Reinhardtsgrinna** 2 Pferde, 5 Kühe, 2 hochtragende Kalben, 1 Kalbe, 2 Schweine, 1 Ziege, einige Hühner, eine ganz neue Dreschmaschine, Getreide- und Häckselmaschine, 2 Roll-, 2 Wirtschaftswagen, sowie verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeschirre, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Den **29. Juni**, Vormittags von 9 Uhr an, werden alle **Gras- und Klee-Nutzungen**, sowie sämtliches **Winterkorn**, parzellenweise gegen baare Zahlung versteigert.

### Gras-Auction.

Das sämtliche anstehende **Gras** auf den Erbgerichts-Fluren zu **Burkersdorf** soll

**Sonnabend, den 1. Juli,**

von Vormittags 10 Uhr an,

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Erbgericht zu **Burkersdorf.**

Die Besitzer.

### Ein Haus,

eine Art Seitengebäude, ist in **Reinhardtsgrinna** Nr. 86 zum Abtragen sofort billig zu verkaufen.

### Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche dem verstorbenen Tischler und Ristenbauer **F. F. Mäder** in **Ummelsdorf** noch schulden, haben dies längstens bis zum 1. Juli d. Js. bei unterzeichneten Ortsgerichten zu berichtigen, da es sonst dem Königl. Gerichtsamte übergeben werden muß.

Gleichzeitig ergeht auch an alle Diejenigen Aufforderung, welche noch Forderungen an den Nachlaß haben, dieselben durch specielle Rechnung ebenfalls bis zur genannten Zeit hier einzureichen. Wer sich nicht meldet, erklärt sich mit dessen Conto einverstanden.

**Ummelsdorf, den 22. Juni 1876.**

Die Ortsgerichten.

### 15 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Person namhaft macht, daß ich sie gerichtlich belangen und bestrafen lassen kann, welche die **Pasquille** in **Börnchen** aushängt und den Brief an meine Frau geschrieben hat.

**Adolph Engelmann.**

### Zum Kinderfest!

Weisse glatte Mulls,  
weisse gemusterte Mulls,  
weisse Batiste,  
weisse Piqués,  
weisse Kanfés,  
weisse Chiffons,  
weisse Shirtings,  
weisse Stangenleinen,  
weisse englische Leinwand,  
weisse durchbrochene Kleiderstoffe,  
alle Arten seidene Bänder,  
alle Sorten Spitzen, Blondes,  
gestickte Einsätze und Streifen,  
kleine gestickte Garnituren,

empfehlen in sehr großer Auswahl zu den neuesten billigen Preisen

**Hermann Mäser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zu dem bevorstehenden **Kinderfeste** empfiehlt eine große Auswahl

### fertiger Knaben-Anzüge

von den billigsten bis zu den elegantesten

das Herren-Garderobe-Geschäft von

**F. E. Böhme,**

Dippoldiswalde, am Pfortenberg 248.

### Zum Schulfest

empfehlen billige Nester und auch vom Stück zu kleibern, in weiß und bunt, als Cattun, Piqué, Perkal, Madapolame, Mull und Jaconet, sowie Wollstoffe, 1/2 Meter von 20 Pfg. an; ferner alle Sorten seidene Bänder, Spitzen, Handschuhe und Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, das Paar von 15 Pfg. an,

**Marie Kögel, im „billigen Laden,“**

Dresdner Straße 147.

### Damen- u. Kinder-Garderobe

wird schnell und bei soliden Preisen gefertigt von

**Hedwig Schramm, Kirchplatz 130, I.**

Hierzu eine Beilage.



# Weißeritz-Beitung.

Sonnabend.

[Beilage zu Nr. 72.]

24. Juni 1876.

Der unterzeichnete Ausschuss hat beschlossen, Freitag, den 30. Juni d. Js., ein

## Schulkinder-Fest

abzuhalten.

Ältern und Freunde unserer lieben Schuljugend werden deshalb ergebenst ersucht, dieses Vorhaben möglichst bald durch Geld- oder Naturalgeschenke wohlwollend zu unterstützen, und nehmen solche außer den sämtlichen Herren Lehrern die Herren

Seifensieder **Lommasch**,  
Kaufmann **Dresler**,  
Schneider **Senke**,  
Handelsmann **Loße** und  
Hausmann **Ebert**

entgegen.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1876.

Der Schulausschuss.

Rathmann **N. S. Bucher**, Vorsitzender.

## Diese Woche

**Ausverkauf von Nestern und zurückgesetzten Kleiderstoffen** etc. zu bekannten billigen Preisen bei

**Hermann Käser**,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison gänzlicher Ausverkauf von **Blumen und Strohhüten** zum Selbstkostenpreis.

**Hedwig Schramm**,  
Kirchplatz 130, I.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß das vielfeittig gewünschte

## Englisch Leder

in verschiedener Qualität wieder auf Lager ist.

Herren-Garderobe Geschäft von

**F. C. Böhme**,

Dippoldiswalde, am Pfortenberg 248.

## Baumwollene Strickgarne

empfiehlt zum billigsten Preis

**N. Grimmer**, am Freiburger Platz.

## Tafelglas in allen Größen,

**Gold- und Polirander-Leisten, Fensterbeschläge**

empfiehlt billigt

**Gustav Jäppelt**.

## Gelegenheits-Kauf.

Auf Anordnung der Fabrik verlaufe ich eine große Anzahl **Alfenide- und Neusilber-Waaren** zur Hälfte des Preises. Wer sich noch mit einer antiken, schweren, durch und durch realen Waare für billigen Preis versehen will, laufe bald, da im August und September die Waaren zum Umschmelzen zurückgehen.

**N. S. Bucher** in Dippoldiswalde.

Zu verkaufen sind sofort sehr billig:

- 1 transportable Dreschmaschine, } mit Göpel,
- 1 eiserne feststehende Dreschmaschine } neu,
- 2 eiserne Schrotmühlen mit franz. Steinen, neu;
- 1 eiserne Säckelmaschine, neu;
- 1 hölzerne Säckelmaschine, neu;
- 1 Radreifenbiegmaschine, neu;

im Gasthof zu Ober-Schlottwitz bei Weesenstein.

## Blizableiter

neuester, verbesserter Construction fertigt und empfiehlt unter mehrjähriger Garantie für solide Ausführung bei möglichst billiger Preisberechnung

**C. Wähler**,

Schlosser in Reinhardtsgrimma.

## Getragene Herren-Garderobe,

als: Röcke, Hosen, Westen, Stiefeln, Hemden u. s. w., sind billig zu verkaufen bei

**N. Hesse** in Dippoldiswalde, Schubgasse.

## Bausand,

starke Fuhren à 4 Mark, werden frei in's Haus geliefert durch

**C. W. Künzelmann**.

## Holz-Pantoffeln mit und ohne Polster, Holzschuhe

empfiehlt

**Gustav Jäppelt**.

## Geraucherte Makrelen,

als Ersatz für Pöklinge, jedoch viel zarter und fetter, empfing heute und empfiehlt als besondere Delicatesse

**H. A. Lincke**.

## Drei Bettstellen

werden billigt verkauft Herrengasse Nr. 88.

## Soda- und Selters-Wasser,

von Dr. Strube, empfang

**Louis Schmidt**.



## Frauen,

in den mittleren Jahren stehend, welche gesonnen sein sollten, einen in den sechsziger Jahren stehenden Herren, welcher ein Vermögen von 10,000 Thlr. besitzt, zu heirathen, wollen ihre Adressen unter der Chiffer 10,000 auf der Post zu **Reinhardtsgrimma** niederlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Suchendem ist vermöge seines Geschäfts sonst keine Gelegenheit geboten, Frauen-Bekanntschaften machen zu können. Gratification für Vermittelung wird gewährt.

Sage mir, warum trägst Du jetzt keine Handschuh mehr?

Ein Stück schön stehender Klee ist zu verpachten. Von wem, ist in der Exped. d. Blattes zu erfahren.

**2 Beete Krautpflanzen** sind noch zu verkaufen  
Mühlstraße Nr. 262.

**Starke Runkelrüben-Pflanzen,**  
à Futterkorb 2 Mark incl. Zieherlohn, sowie noch etwas  
**Roggenschütten,**  
sind zu verkaufen im Lehngute zu **Kais.**



Eine hochtragende oder neu-melkende Zuchtkuh ist zu verkaufen in **Groszölsa** Nr. 48.



Ein Anzahl schöner Ferkel halbenenglische und Suffol-Race, sind nächsten Dienstag auf dem Markte in **Dippoldiswalde** zu verkaufen.  
**Carl Bierig,** Viehhändler aus **Klingenberg.**

**Einige Würse Ferkel,**  
halbenenglische Race, verkauft  
**Otto Müller,**  
Stadtgut in **Dippoldiswalde.**

## Neu! Neu!

Uhrketten von Gold-Composition, schöne Muster, feine Pariser Arbeit, eben solche Brochen, Ohrgehänge, Medaillons (reizende Sachen und billig dazu), Siegel-, Frau- und Doppel-Ringe in großer Auswahl bei **H. S. Bucher** in **Dippoldiswalde.**

**Amerik. Pferdezahl-Mais,**  
**Klee-, Rein-, Hanf-, Sommer-Rübsen-**  
**und weiße Stoppel-Rüben-Saat**  
empfiehlt **Louis Schmidt.**



## Avis für Forstbeamte.

Eine große Auswahl in Stoffen zu **Jagdjoppen;** desgleichen ein echtfarbiges Grün zu **Pfistchen** ist jetzt wieder am Lager und empfehle solche geneigter Beachtung

**F. S. Böhme,**  
Herren-Garderobe-Geschäft  
in **Dippoldiswalde, Pfortenberg 248.**

**Wiederverkäufer und Consumenten** werden darauf aufmerksam gemacht, dass seit 1. Juni das

## Special-Geschäft für Caffee, Zucker, Thee und Chocolate

von **A. O. Kraffert in Dresden**

(Victoria-Strasse 24) bei anerkannt billigen Preisen unter Sconto-Berechnung verkauft. — Bei Beträgen von zehn bis fünfzig Mark werden 2 pro Cent, bei grösseren Posten 3 pro Cent decortirt. Schriftliche Ordres von ausserhalb finden gegen Nachnahme sofortige Effectuirung.

## Vernauer und Nigaer Reinsaat, Sommerrübsen- und Weisrübensamen, Rothkleeaat

kann jetzt noch billigt abgeben  
**Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**

## Fässer = Verkauf.

Eine größere Parthie Petroleum-, Harzöl- und Nuböl-Fässer haben billigt abzugeben und wolle man sich dieserhalb an unseren Materialverwalter wenden.

**Sänichen** bei **Possendorf.**  
**Sänichener Steinkohlenwerke.**

**Dippoldiswaldaer. Feuerwehr-Cigarre.**  
Auf unsere **Dippoldiswaldaer Feuerwehr-Cigarre** erlauben wir uns die geehrten Raucher besonders aufmerksam zu machen.  
**Verndt & Jungnickel.**  
**Dippoldiswaldaer. Feuerwehr-Cigarre.**

## Feinsten Himbeer-Syrup,

à Flasche 1 Mark 50 Pfg.,

empfiehlt **Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**

Eis- und Erdbeer-Pomade,  
Crème nutritive, Ungar. Bartfixateur,  
Nuss-Haaröl, Philorome orange,  
Windsor- und Veilchen-Seife,  
Cosmetiques, Olivenharz-Pomade,  
Odeurs: Millefleure, Essbonquet, Ylang-Ylang, Jockey-Club, Patchouly, Moschus,  
Aechte Eau de Cologne,  
Salicyl-Mundwasser von Paulcke,  
Salicyl-Zahnpulver,  
Salicyl-Heftpflaster, in Brieftaschenform mit Almanach 50 Pfg.,  
Zahnkitt, weiss und braun,  
Coldcrème, Dose 50 Pfg.; Glycerin, Fl. 25 Pfg.,  
empfiehlt in frischen Qualitäten **H. A. Lincke.**

**Den Kindern das Zahnen**  
zu erleichtern und sie vor den, beim Zahnen auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die ächt

**electromotorischen Bahnhalsbänder**  
von Herrn Ernst Theodor Böhme in Sebnitz zur Benutzung bestens empfohlen, à 1 Mark, bei **Heinrich Ulrich** in **Frauenstein, Freiburger Str.**



Das Standesamt Reinhardtsgrimma wird am Montag, den 26. Juni, geschlossen sein, dafür wird Sonntag, den 25. Juni, expedirt werden.  
 Reinhardtsgrimma, den 24. Juni 1876.  
 Der Standesbeamte.  
 Aker.

**Neueste patentirte Häckselmaschinen,**  
 welche bei Vermeidung aller Wechselräder, jede beliebige Schnittlänge ermöglichen, mit und ohne Druckwerk und beweglichem Mundstück, ganz aus Eisen und Stahl gebaut, daher keinen Reparaturen unterworfen, liefern von  
**30 bis 110 Mark**  
 unter Garantie mit Messern von bestem Stahl  
**Eisengießerei u. Maschinen-Fabrik**  
**Goetjes & Schulze in Baugen.**  
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



**Steyr. Sensen und Sichelu, franz. Gußstahl-Sensen, Sensen mit Wurf und geschliffen, Weksteine, Wekziezen,**

**Dängelstöcke mit Ambos, Sensenstreicher**  
 empfiehlt **Gustav Jäppelt.**



**Echte Gußstahl- und steyr. Sensen, Sichelu, sowie echte bayrische, Horschüter u. Schweizer Weksteine, Horn-Wekziezen, Dängelstöckel, Dängelhammer, sowie Sensenwürfe,**

empfehlst billigt  
 Glasbütte.

**Alban Tegner.**



**Echte Gußstahl- und steyrische Sensen, Sichelu, bayrische und Mailänder Weksteine, Streichschalen und Hornwekziezen**

empfehlst zu den billigsten Preisen

**Carl Seifert,**  
 Schleifer u. Siebmacher in Frauenstein,  
 gegenüber der Garlücke.

**Müttern**

ist als billige, vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle  
**Kindernahrung Timpe's Kraftgries**  
 bringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.  
 Packet à 40, 80 und 160 Pfg. in der  
**Apotheke zu Dippoldiswalde.**

**Dresden,**  
**Webergasse Nr. 1, eine Treppe,**  
**Ecke der Seestraße.**  
**Größtes**  
**Sortiments-Geschäft**  
**am Plage.**

Fortwährendes Eintreffen von großartigen Partien in wollenen, halb wollenen und seidnen **Kleiderstoffen, Waschstoffen** sämtlicher Elsässer Erzeugnisse, **Leinen-Waaren, Gardinen, Möbelstoffe** und **Plüsch, Bänder, Tüll** und **Spitzen, Umschlagetücher, Flanelle, Tuche** und noch viele Hundert andere Artikel. Es sollte Niemand unterlassen, vor dem Einkauf irgend eines Artikels mein Etablissement zu besuchen, da die Preise sämtlicher Waarengattungen niemals die Hälfte des Ladenpreises übersteigen. Grundreelle und coulante Bedienung.

**Siegfr. Schlesinger,**  
**Dresden,**  
**Webergasse Nr. 1, eine Treppe,**  
**Größtes Sortiments-Geschäft am Plage.**

**Für die Sommer-Saison**  
 empfehle ich Lustre zu Jackets und Tress zu ganzen Anzügen passend, zum billigsten Preis.

**Robert Grimmer**  
 in Dippoldiswalde, Freiburger Platz.



**Die Bildhauerei**

von

**Th. Butze**

**In Dippoldiswalde und Possendorf**  
 empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, zugleich ein reichhaltiges Lager von **Grabsteinen** in Pirnaer Sandstein und Marmor.

(Eingefandt.) Täglich tauchen neue Salben und Pflaster auf, die theilweise in marktschreiender Art, zum andern Theil auch mit erlogenen Zeugnissen dem Publikum aufgedrungen werden sollen. Diese sogenannten Heilmittel bestehen aus erbärmlichem Gypsische, z. B. gefärbtem Rindsfett u. s. w. und sind ganz werthlos. — Gegenüber so schamloser Betrügerei wird öffentlich bekannt gemacht, daß man ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes, — unübertroffenes Pflaster in dem sogenannten **Lampert's Pflaster** findet!! Dieses **Lampert's Pflaster** ist durch seine untrügliche, schnelle Heilkraft schon von Alters her bewährtes Hausmittel und mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung **à 25 und 50 Pf.** vorrätzig in den Apotheken zu **Dippoldiswalde, Frauenstein und Lauenstein.** Ein Arzt.



### Bade-Anstalt.

geöffnet von 8—1 Uhr u. 1/2 3—8 Uhr.  
Wasserwärme: 16 Grad.

### Achtung!

Für ein concessionirtes Institut werden tüchtige reelle Leute aller Stände als **Agenten** gegen **Fixum** und **Provision** gesucht. — Franco Offerten unter **M. L. # 5033** besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig**.

### Ein Brodbäcker

wird zu sofortigem Antritt gesucht. Wo, ist zu verfragen in der Exped. d. Bl.

### Ein Müllergeselle

als Dritter findet bei gutem Lohn sofort Arbeit in der **Mahlmühle zu Dippoldiswalde**.

Ein auf einfachem Gatter tüchtiger **Bretschneider** und ein **Sagelöhner** werden gesucht zu andauernder Arbeit in der **Dampfschneidemühle zu Raundorf bei Freiberg**.

**1 Pferdeknecht und 1 Hausknecht** werden gesucht auf dem **Kästner'schen Gute in Quobren**.

**Ein ordentliches Dienstmädchen** wird sofort gesucht in der Pfarre zu **Ruppendorf**.

### Schießhaus zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 25. Juni,

## grosSES Garten-Militär-Concert,

ausgeführt von dem **K. S. Regiments-Stabstrompeter** und **Trompeten-Solist Herrn M. Erdmann** mit dem **Trompeterchor des K. S. I. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus Dresden**.

### PROGRAMM

- Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
- Krönungs-Marsch aus der Oper „Die Folkunger,“ v. Kretschmer.
- „O, bitt' euch liebe Vögelein,“ Lied von Gumbert.
- Rigoletto-Quadrille von Sawerthal.
- Ouverture zur Oper „Stiffelio,“ von Verdi.
- Cavatine aus der Oper „Maritana,“ Solo für Trompetine, vortragen von Herrn M. Erdmann.
- Fackeltanz Nr. 1. von Meyerbeer.
- „Du und Du,“ Walzer von J. Strauss.
- Ouverture zur Oper „Banditenstreiche,“ von Suppé.
- „Heimathsklänge,“ Solo für Trompetine und Flügelhorn, vortragen von den Herren Erdmann und Günther.
- Reveil du Lion von A. de Kotsky.
- Cavatte Circus Renz von Fliege.

**Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.**

Nach dem Concert starkbesetzte **Ballmusik**.

Hierzu ladet ergebenst ein

**C. Hofmann.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt und zwar **Streich-Concert**.

Auf dem Vorwerk **Hirschbach** werden zum sofortigen Antritt zwei mit guten Zeugnissen versehene **Pferdeknechte** gesucht.

Zwei freundliche **Logis** mit Zubehör sind zu vermietthen und **Michaelis** zu beziehen.

**Altenberger Str. 17A.**

Ein **Schlüssel** ist auf der **Dresdner Straße**, ohnweit der **Brauhofstraße**, gefunden worden. Abzuholen beim **Uhrmacher Dittrich**.

Sonntag, den 25. Juni,

### Vogelschießen und Tanzmusik in Albersdorf,

wobei ich mit neubackendem Kuchen und anderen guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich höflichst einlade.

**Fr. Weinhold.**

Sonntag, den 25. Juni,

**neubackene Plinzen in Elend,**  
wozu ergebenst einladet **Lohse.**

Nächsten Sonntag

### Jungfernbull in Walter,

wo mit neubackenen Plinzen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Sonntag, den 25. Juni,

**Jugendvogelschießen**  
im **Gasthose zu Ober-Reichstädt.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
**Die Gesellschaft.**

Kommenden Sonntag, den 25. Juni,

**Jugendkränzchen in Reinholdshain,**  
wozu ergebenst einladen

**Die Vorsteher. Weichelt, Gastwirth.**

Sonntag, den 25. Juni, von Nachmittags 4 Uhr an,

**Kalbanschießen**

und von 6 Uhr an

**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Gnauk, Gastwirth.**

Sonntag, den 25. Juni,

**Abzugs-Schmauß in Cunnersdorf**  
bei **Glashütte,**

wozu freundlichst einladet

**Forkert.**

Die **Sänger der „Erholung“** Montag Abend im **Steinbruch.**

Für das **Nierig-Denkmal** gingen ein: **Arzt Wohlfahrt** 50 Pfg.; **Assessor Herold** 50 Pfg.; **Buchdruckereibes. Jehne** 1 Mark; **Techniker Herold** 50 Pfg.; **Gastwirth Göffel** 50 Pfg.; **Rentier Walter** 50 Pfg.; **Lehrer Stein** 50 Pfg.; **Lehrer Schubert** 75 Pfg.; **Lehrer Schröter** 70 Pfg.; **Cantor Hellriegel** 50 Pfg.; von einigen Schülern aus **Knabenklasse I. und II., Mädchenklasse I. und II.** 8 Mark 48 Pfg., **E. 57 Pfg.** — Summa 15 Mark; welche am 2. Juli an das **Comité (Director Heger in Dresden)** frankirt eingesandt worden sind.  
**F. Engelmann.**